
Modulhandbuch

Deutsch als Unterrichtsfach: Grundschule

Lehramt

Gültig ab Wintersemester 2015/2016

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachwissenschaft Gs

GER-1001 (= GsHsD-010-NDL): NDL Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (10 ECTS/LP).....	3
GER-2001 (= GsHsD-021-DSW): Variation, Laut, Wort, Schrift (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP).....	6
GER-2003 (= GsHsD-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP).....	8
GER-3060 (= GsHsD-030): SLM UF-Basis (= Pflichtmodul 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP).....	10
GER-1004 (= GsHsD-110-NDL): NDL UF-Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (7 ECTS/LP).....	12
GER-2004 (= GsHsD-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP).....	16
GER-3160 (= GsHsD-130-ÄDL): SLM UF-3-Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (3 ECTS/LP).....	18
GER-1007 (= GsHsD-210-NDL): NDL LA-Vertiefung (= Pflichtmodul 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (8 ECTS/LP).....	20

2) Fachdidaktik Gs

GER-4101 (= GsHsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul Primarstufe (= Basismodul Fachdidaktik Deutsch) (6 ECTS/LP).....	25
GER-4109 (= GsHsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (= Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch) (9 ECTS/LP).....	27

Modul GER-1001 (= GsHsD-010-NDL): NDL Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls sind Sie in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen. Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
1. Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Kurs E: Waldow) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Anmeldeschluss ist der 12.10.2015 um 17.00 Uhr. Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Kurs D: Bannasch) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Anmeldeschluss ist der 12.10.2015 um 17.00 Uhr. Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Kurs C: Harzer) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Anmeldeschluss ist der 12.10.2015 um 17.00 Uhr.

Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Kurs A: Werlitz) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Anmeldeschluss ist der 12.10.2015 um 17.00 Uhr.

Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Kurs B: Rochus) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Anmeldeschluss ist der 12.10.2015 um 17.00 Uhr.

Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Kurs F: Harzer) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Anmeldeschluss ist der 12.10.2015 um 17.00 Uhr.

Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Kurs G: Fromholzer) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Anmeldeschluss ist der 12.10.2015 um 17.00 Uhr.

2. Modulteil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Von Tönen und Texten - Mozart Resonanzen (Vorlesung)

Augsburgs berühmtester und bedeutendster Enkel hat wie kein anderer Komponist die Schriftsteller und Philosophen unter seinen Hörern zur Auseinandersetzung herausgefordert. Immer wieder haben Biographen, Autoren und andere denkende Hörer versucht, das Staunen über die Kreativität, das Rätsel der Inspiration und die heiklen Seiten seiner Biographie zusammenzuführen, oder auch den Zauber seiner Werke in Worten auszugestalten. Goethes Fortsetzung der Zauberflöte, E. T. A. Hoffmanns Phantasie über den Don Giovanni oder Eduard Mörikes melancholische Künstlernovelle Mozart auf der Reise nach Prag sind nur wenige Beispiele aus einer imposanten Reihe, zu der auch Schiller und Puschkin, Grabbe und Grillparzer, Hesse und Wolfgang Hildesheimer, aber auch Kierkegaard, Schopenhauer, Ernst Bloch und Adorno gehören. In den letzten Jahren haben sich Norbert Elias, Reiner Kunze, Hans-Josef Ortheil und Eric-Emmanuel Schmitt mit Mozart befasst. In dieser neuen, in der Stadt an verschiedenen Orten angesie... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung: Queer-Studies (Vorlesung)

Auch das vergangene Jahr hat uns wieder in aller Deutlichkeit gezeigt: Homo- und Transsexualität ist in der Politik, in der Gesellschaft und demnach auch in den Medien brandaktuell ? und das nicht nur in Deutschland, sondern international. Positive Beispiele der Toleranz und Akzeptanz auf der einen Seite ? wie beispielsweise der Sieg von Conchita Wurst beim Eurovision Song Contest oder die Legalisierung der ?Homo-Ehe? in europäischen sowie US-amerikanischen Staaten ? stehen in Kontrast zu Negativbeispielen wie etwa der Gesetzgebung in Russland oder Demonstrationen der ?Besorgten Eltern?, welche sich gegen die Eingliederung der Förderung von Akzeptanz sexueller Vielfalt in den Lehrplan aussprechen. Da Vorurteile und Intoleranz oft auf mangelndem Wissen basieren, soll in einer interdisziplinären Auseinandersetzung nun ein öffentlicher und vor allem wissenschaftlicher Diskurs an die Universität Augsburg gebracht werden. Die Vorlesung diskutiert daher einschlägige Positionen queer durch al... (weiter siehe Digicampus)

Literatur als Lebenshilfe (Vorlesung)

Die interdisziplinäre Ringvorlesung befasst sich mit der Frage nach der Funktion, die der Literatur in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und, zumeist eng bezogen darauf, für seinen Platz in der Gesellschaft zugewiesen wird. Das Thema ist ausdrücklich nicht als Frage formuliert: Das Interesse richtet sich nicht darauf, ob Konzeptionen von Literatur als Lebenshilfe eine Berechtigung haben. Vielmehr soll untersucht werden, wie sich unterschiedliche Auffassungen von Literatur als Lebenshilfe in ihren jeweiligen historischen und kulturellen Kontexten konstituieren und tradieren. Allererst stellt sich dabei die Frage, in welcher Weise von ?Literatur? gesprochen wird: Ist von hoher oder von trivialer, von bildender oder von lediglich unterhaltender Literatur die

Rede? Welcher Stellenwert wird diesen Kategorien jeweils zugewiesen? Auf welche Weise unterscheiden und wandeln sich die Auffassungen von Literatur als Lebenshilfe in Relation zu den jeweiligen diskursiven Kontexten, innerhalb derer s... (weiter siehe Digicampus)

Theorien der Literatur (Vorlesung)

Was Literatur ist, womit sich Literaturwissenschaft beschäftigt, wird heute immer weiter gefasst und entsprechend auch inhaltlich immer komplexer begriffen. Wer Literatur lediglich aus Literaturgeschichten, Handbüchern und Sekundärliteratur ?lernen? wollte, gliche einem Schüler, der Mathematikaufgaben abschreibt. Die Forschungsergebnisse sind kaum mehr überschaubar. Orientieren kann man sich nur noch mit Hilfe begründeter, klarer und tragfähiger Hypothesen darüber, was Literatur ist und wie sie verstanden werden könnte. Das sind Theorien der Literatur. Die wollen wir so klar, anschaulich und anwendbar wie möglich vorstellen. So gesehen stellt also diese Vorlesung nicht eine Ergänzung des ?üblichen? Lehrangebots dar, sondern ein gemeinsames Zentrum, das alle Einzelfächer heute unbedingt brauchen und das keines allein ausfüllen könnte. Alle Studierenden der literaturwissenschaftlichen Fächer sind nachdrücklich eingeladen, dieses Angebot wahrzunehmen.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GK-NDL-Prüfung

Portfolioprüfung

Modul GER-2001 (= GsHsD-021-DSW): Variation, Laut, Wort, Schrift (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind Sie in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen. Methodisch: Sie sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Sie erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
1. Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Pfeiffer II) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Pfeiffer I) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Ernst) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Freienstein) (Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Schenzinger) [Wiederholerkurs]

(Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen)

2. Modulteil: VL Variation im Deutschen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL Variation im Deutschen (Vorlesung)

Deutsch gilt als eine Sprache, die eine sehr hohe Variation und zahlreiche Varietäten aufweist. Einen Schwerpunkt in der Vorlesung werden die rezenten regionalen, nationalen und sozialen Varietäten des Deutschen darstellen. Daneben sollen auch mediale und historische Aspekte Berücksichtigung finden. Neben der Klärung von Grundbegriffen werden wir uns zudem ausführlich den Methoden der Variationslinguistik widmen (Datenerhebung, Darstellung, Archivierung). Ein weiteres wichtiges Thema werden deutschbasierte Minderheitensprachen in Europa und Übersee darstellen. Soziale und didaktische Fragestellungen sollen ebenfalls thematisiert werden.

Prüfung

Variation, Laut, Wort, Schrift

Klausur

Modul GER-2003 (= GsHsD-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind Sie in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Sie sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Sie erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
1. Modulteil: GK 2 Syntax Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Ernst) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Pfeiffer I) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Freienstein) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Pfeiffer II) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung

ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

2. Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung Textlinguistik (Elsen) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Freienstein II) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Freienstein I) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Bülow) [Blockveranstaltung] (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Mair) [Blockveranstaltung] (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Prüfung

Satz und Text

Klausur

Modul GER-3060 (= GsHsD-030): SLM UF-Basis (= Pflichtmodul 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Überblick über die deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis ins 16. Jahrhundert und Grundlagen der historischen Grammatik des Deutschen / Mittelhochdeutsch.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls sind Sie in der Lage, auf der Ebene der literaturwissenschaftlichen Aufbaumodule Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen und im Original zu lesen. Auf der Ebene des sprachwissenschaftlichen Aufbaumoduls können Sie nach Absolvierung dieses Moduls mittelhochdeutsche Texte schulgrammatisch analysieren. Damit stattet das Modul Sie mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen besonders nach § 43, 1., a), bb) LPO I und nach § 43, 1., b), aa) und bb) LPO I aus. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen Sprache und Vorstellungswelt machen Sie Erfahrungen der Alterität und üben sich durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie in systemischen Denkformen.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 1. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
1. Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur (Vorlesung) In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 13. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt, wobei ein Schwerpunkt auf Dichtern aus Bayern liegt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I, gehalten von Herrn Dr. Klaus Vogelgsang). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.		
2. Modulteil: GK1 Mittelhochdeutsch Sprache: Deutsch SWS: 2		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK1: Mittelhochdeutsch (Grundkurs)

Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft.

Prüfung

SLM UF-Basis

Klausur

Modul GER-1004 (= GsHsD-110-NDL): NDL UF-Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft; an den schulischen Lehrplänen orientierte Beschäftigung mit Inhalten der Literaturgeschichte seit der Frühen Neuzeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse, in einer exemplarischen Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen aus dem Bereich der NDL. Methodisch: Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der Auseinandersetzung mit Gegenständen der NDL sowohl in historischer wie in systematischer Hinsicht verfeinert. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren weiter eingeübt. Die Studierenden verstärken in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt. Sozial/personal: Die Studierenden gewinnen größere Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur. Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Herta Müller (Proseminar) Herta Müller (*1957) ist als deutschsprachige Autorin, die als Angehörige der deutschen Minderheit im Banat (Rumänien) aufgewachsen ist und 1987 nach Berlin emigrieren konnte, für ihr seit 1984 in Form von Romanen, Erzählungen, Collagen und Essays publiziertes Werk bekannt und seit der Verleihung des Literaturnobelpreises 2009 weltweit anerkannt. Müllers Themen kreisen dabei um die individuelle Erfahrung politischer Diktatur, dörflicher Enge und staatlicher Repression. Mit zunehmender Rezeption hat sich jedoch der enge Blickwinkel auf Müllers Werk vergrößert. So sollen im Seminar auch Themen der Verknüpfung von Sprache und Macht, von Heimat, Exil und kultureller Identität, Konzepte (weiblicher) Identität, Ansätze der Traumaforschung, Figurenkonzeptionen und Entgrenzungen zwischen Mensch, Tier und Natur und schließlich Konzeptionen

von Entfremdung aufgegriffen werden. Eine ebenso große Dimension stellt Müllers Poetologie dar, die in den wichtigsten Facetten ebenfalls diskutiert und unter... (weiter siehe Digicampus)

Literatur und Religion (Proseminar)

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. (Johannes 1,1) Sowohl das Judentum als auch das Christentum berufen sich auf heilige Schriften, die einen hohen weltliterarischen Rang haben. Am Anfang literarischen Schaffens stand somit in den neu entstehenden Nationalsprachen Europas meist liturgische und katechetische Schriften. Seit dem Bruch zwischen der ursprünglichen Einheit von Volksreligion und literarischem Schaffen ist eine eigenständige und produktive Auseinandersetzung mit Religion in der Literatur entstanden. Das Seminar widmet sich der literarischen Transformation und Re-Lektüre jüdischer und christlicher Figuren und Motive in der Literatur im 20. und 21. Jahrhundert. Die Reichweite der religiös-literarischen Auseinandersetzung erstreckt sich von konfessionell gebundener Literatur bis hin zu neuen Formen religiösen Sprechens. Im Fokus des Seminars wird dabei stets die Frage nach den unterschiedlichen Möglichkeiten, von Religion literarisch zu sprechen... (weiter siehe Digicampus)

Grundlagen der Semiotik (Dozent: Sebastian Feil) (Proseminar)

Semiotik ist die Lehre der Zeichen und Zeichenprozesse und kann als Metadisziplin für verschiedenste Wissenschaftsfelder fungieren. Im Allgemeinen ermöglicht moderne Semiotik den Austausch und die Verständigung zwischen heterogenen Disziplinen eben durch die Abstraktheit und Allgemeinheit der zugrundeliegenden Bezeichnungsmodelle und -theorien. Sie untersucht nicht nur Wörter und Texte (oder Theater, Filme, Bilder und Comics), sondern auch Waren, Karten, Räume, Gestik, Mimik oder Mode. Der Literaturwissenschaft als Vermittlungswissenschaft liefert die allgemeine Semiotik ein Instrumentarium, um Vermittlung und Vergleich zu systematisieren. Für die Literaturtheorie bietet allgemeine Semiotik ein Repertoire an Methoden zur komparativen Überprüfung theoretischer Überzeugungen. Das Seminar soll helfen, Überblick über Themen, Methoden und Ausrichtungen der modernen Semiotik zu gewinnen und die praxisnahe Anwendung der allgemeinen Semiotik auf Schlüsselbegriffe wie Bedeutung, Referenz, Kommu... (weiter siehe Digicampus)

Hugo von Hofmannsthal (Proseminar)

Anmeldung: vorläufige Eintragung im Digicampus, verbindliche Anmeldung in der ersten Sitzung

Essay (Proseminar)

Der Begriff Essay verweist über die Beschreibung einer literarischen Gattung hinaus auf einen Modus essayistischer Denk- und Schreibweisen. In der Tradition Michel de Montaignes wird die Essayistik immer wieder mit einer erkenntnisorientierten und prozessualen Geistes- und Lebenshaltung assoziiert. Indem essayistisches Schreiben einen Zwischenraum zwischen Literatur und Philosophie einnimmt, avanciert es zum Reflexionsmedium und Synonym der neuzeitlichen *conditio humana*. Das Seminar möchte einen literarhistorischen Überblick über die Gattung Essay ebenso wie einen Einblick in ästhetische und poetologische Reflexionen essayistischen Schreibens vermitteln. Dies soll anhand exemplarischer Essays von Francis Bacon, Michel de Montaigne, Georg Lukács, Robert Musil, Theodor W. Adorno aufgezeigt werden. Am Beispiel ausgewählter Essays von u.a. Georg Simmel, Margarete Susman, Maurice Blanchot und Jacques Derrida soll zudem die Frage nach einer möglichen Korrespondenz essayistischen Schreibens u... (weiter siehe Digicampus)

Was sind eigentlich Texte? (Dozent: Sebastian Feil) (Proseminar)

Das steht doch im Text! ist in der Literaturwissenschaft mit Sicherheit eine der am häufigsten verwendeten Legitimationsfloskeln. Große Unsicherheit herrscht allerdings darüber, was damit eigentlich gemeint sein kann. Häufig wird mit solchen Phrasen an das Materielle appelliert, dabei nicht jedoch an die Zusammensetzung der Tinte, die Beschaffenheit des Papiers oder Displays mit und auf dem ein Text erscheint, sondern vielmehr an die Voraussetzung, dass allen Rezipienten eines Textes unter gewissen Voraussetzungen das Gleiche oder gar das Selbe erscheint. Traditionell meint Text? (lat. *textus*: Gewebe, Geflecht) den Verbund einzelner Elemente durch Kohärenz und Kohäsion. Das Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft definiert Text? dementsprechend als Folge von Sätzen oder sonstigen sprachlichen Äußerungen, die als Einheit betrachtet werden kann. Die Frage nach der Entstehung von Einheit wird somit zur zentralen Forschungsfrage für die Klärung des Begriffs und stellt diese... (weiter siehe Digicampus)

Barock-Mystik (Seminar)

Das Seminar trägt den selben Titel wie die einschlägige Monographie von Hans-Georg Kemper. Dieses Buch bildet auch die Grundlage der Veranstaltung. Kemper definiert das Thema folgendermaßen: "Mystik [...] ist die von persönlichem Bekenntnis und von Begündung begleitete Suche nach und Erfahrung von dem Einswerden des Menschen mit dem Numinosen ('unio') und schließt die Übung der Gottesliebe im Dienst an der Welt mite ein ('contemplatio et actio')." Literaturgeschichtlich spannend ist nun zu sehen, wie sich dies in betrachtenden Texten von Autoren und Autorinnen wie Czepko, Spee, Greiffenberg, Andreae, Böhme, Kuhlmann oder Angelus Silesius zeigen kann. Das Seminar setzt voraus, dass Sie sich gerne mit einer historisch fremden Literatur und ihren manchmal nicht minder fremden, zuweilen aber auch sehr zeitgenössisch klingenden religiösen Voraussetzungen befassen. Anmeldung in den Sprechstunden des Dozenten.... (weiter siehe Digicampus)

Kleine Helden (Proseminar)

Die Macht des Kleinen, besonders die Macht der Kleinen ist wenig selbstverständlich - und daher literarisch und Kulturgeschichtlich besonders attraktiv. Der Sieg des kleinen David gegen Goliath oder die Erlösungsfunktion eines Kindes in der Krippe sind exemplarische Hintergründe solcher Erzählungen. Oftmals sind es "kleine" Formen wie das Märchen, die Ballade oder die Erzählung, die einer Umkehr der Erwartung (des Erwachsenen) Rechnung tragen. Geschichten der Wunscherfüllung, der Ohnmacht sowie der Niederlage gehören ebenfalls dazu. Kleine Helden können auch Tiere sein. Aber am Umgang mit dem Kind wird oft die Moral oder Unmoral einer Gesellschaft deutlich. Neben Märchen u. a. der Brüder Grimm und von Hans Christian Andersen stehen voraussichtlich Goethes "Novelle", Hofmanns "Klein Zaches", Hebbels "Heideknabe", Stifters "Bergkristall" auf dem Programm, sodann Texte von Thomas Mann, Rilke, Kafka, Marie-Luise Kaschnitz, Jenny Erpenbeck, Per Handke u. a. Bitte persönliche Anmeldung in de... (weiter siehe Digicampus)

Schillers Lyrik (Proseminar)

„Auch das Schöne muss sterben!“ So beginnt Friedrich Schiller sein 1800 erschienenes Gedicht „Nänie“, in dem er unter anderem die Bedingungen von lyrischem Schreiben reflektiert. Schon hier ist zu erkennen, dass sich seine ästhetischen Überlegungen auch immer in seinem literarischen Schaffen widerspiegeln. In diesem Seminar möchten wir Schillers Lyrik besonders vor dem Hintergrund seiner theoretischen Schriften betrachten aber auch unter anderen geistesgeschichtlichen Perspektiven beleuchten. Hohe Lektürebereitschaft und Diskutierfreudigkeit werden vorausgesetzt. Die Anmeldung zum Seminar erfolgt im Zeitraum zwischen 31. August und 01. Oktober per E-Mail an katja.schneider@phil.uni-augsburg.de. Ein Reader mit den relevanten Texten wird zu Beginn des Semesters auf Digicampus bereitgestellt.

Exillyrik (Proseminar)

Alfred Döblins Begriff „Exil-Heimat“ verweist auf die paradoxe Situation exilischer Existenz, wie sie auch in zahlreichen Gedichten des Exils eine literarische Manifestation erfährt. Im Rekurs auf jüdische Exilkonzeptionen werden Heimat und Fremde nicht als diametral entgegengesetzte, sondern vielmehr als relationale Orte ausgewiesen. Jenseits territorialer Verwurzelung werden deterritoriale Heimatkonzepte entworfen, so weist beispielsweise Rose Ausländers Gedicht Mutterland die Sprache als (neue) Heimat aus: „Ich lebe / in meinem Mutterland / Wort“. Das Seminar widmet sich lyrischen Texten, in denen die Erfahrungen des Exils thematisiert werden. Die Textauswahl beschränkt sich daher nicht ausschließlich auf zwischen 1933 und 1945 entstandene Texte. Diese Öffnung des literarhistorischen und -ästhetischen Zeitraums soll Fragen nach möglichen Kontinuitäten oder Diskontinuitäten exilischen Schreibens ebenso ermöglichen wie Fragen nach religiösen Präfigurationen exilliterarischer Topoi.... (weiter siehe Digicampus)

Das Doppelgängermotiv in der Literatur, Dozentin: Anna Schneider (Proseminar)

"Du bist meine Halluzination. Du bist eine Verkörperung meines eigenen Ich, freilich nur eine Seite desselben." (Fjodor Dostojewskij) Das Doppelgängermotiv ist ein sehr vielschichtiges und wandelbares Phänomen. Es bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Realität und Wahnsinn. Dies berührt vor allem die eigene Ich-Konzeption und stellt sie infrage. In diesem Seminar wird das Doppelgängermotiv in der Literatur behandelt und interpretiert. Dabei werden wir uns sowohl mit literarischen Texten aus verschiedenen Epochen, als auch mit theoretischen Texten zum Phänomen des Doppelgängers beschäftigen. Anmeldung über Digicampus

Literatur und Erinnerung (Proseminar)

„Die Vergangenheit ist immer neu. Sie verändert sich dauernd, wie das Leben selbst fortschreitet. Teile von ihr, die in Vergessenheit versunken schienen, tauchen wieder auf, andere wiederum versinken, weil sie weniger wichtig sind.“ [?] In die Gegenwart wirkt nur jener Teil des Vergangenen hinein, der dazu bestimmt ist, sie zu

erhellen oder zu verdunkeln.? Dies konstatiert Italo Svevo Anfang des 20. Jahrhunderts in seinem Roman ?Zenos Gewissen?. In der Tat ist das Erinnern der Vergangenheit ein Phänomen, das von Anbeginn eng mit jeder Form des literarischen Schaffens verbunden ist, und besonders im 20. und 21. Jahrhundert auf Interesse stößt. So macht sich Marcel Proust etwa zeitgleich zu Svevo auf die Suche nach der verlorenen Zeit, in der er den Vorgang des Erinnerns besonders eindrücklich in der so genannten Madeleine-Episode beschreibt. Auch theoretisch erlangen Überlegungen zu Erinnerung und Gedächtnis vermehrt Popularität, wie etwa die Walter Benjamins, Siegmund Freuds oder Maurice... (weiter siehe Digicampus)

Narrationen des Widerstands (Proseminar)

Jedem Individuum steht das Recht auf Widerstand in einer Gesellschaft zu, jedem System ist das Moment des Widerstandes eingeschrieben. Die Formen, unter denen der Komplex des Widerstandes zu betrachten ist, müssen klar abgesteckt werden. Beispielweise gilt es zwischen passivem und aktivem Widerstand zu unterscheiden, es gilt die Legalität von Herrschaft mitzudenken oder den Unterschied ? Widerstand zielt zunächst nicht auf die Umwälzung des herrschenden Systems ? zur Revolution. So z.B. Foucault, der Widerstand erst einmal als einen Gegenbegriff zur Macht versteht (Sexualität und Wahrheit). Den Narrationen des Widerstands werden wir uns in diesem Seminar auf drei Ebenen nähern. Nicht nur sollen Erzählungen von Elementen des Widerstandes in der fiktionalen Literatur nachgegangen, sondern diese auch in Wechselwirkung zu theoretischen und philosophischen Konstrukten gedacht werden. Im Zuge dessen wird die These vertreten, dass ?Anarchie? eine spezifische Form des ? durchaus konstruktiven ... (weiter siehe Digicampus)

Unterwelten (Proseminar)

Kulturgegeschichtliche Transformationen haben dazu geführt, dass die Vorstellung der Unterwelt als ein Ort des Gerichts und der Strafen ihren Schrecken verloren hat und der Weg frei wurde, für eine spielerische Aneignung, eine ästhetische Verfremdung und Anverwandlung dieses Konzepts in den Weltliteraturen. Neben den klassischen fiktionalen Werken der Descensus-Literatur werden wir die Verarbeitungen des Themas im Film und in der gegenwärtigen Literatur anhand theoretischer Texte analysieren und diskutieren.

Das Dorf in der Literatur (Proseminar)

Das Dorf ist zurück in der Literatur. So wird es zumindest im Sammelband ?Imaginäre Dörfer? von Werner Nell postuliert. Fakt ist, dass Dörfer und provinzielle Orte als Schauplätze der Gegenwartsliteratur häufig zu finden sind. Die Frage, ob das Dorf aber jemals weg war, stellt sich das Seminar. So soll mit dem Sujet der Dorfgeschichte im 19. Jahrhundert begonnen und mit diesem Blick auf die Literaturgeschichte aber auch Texte der gegenwärtigen Literatur gelesen werden. Darüberhinaus soll der Blick über die deutsche Literatur hinausgehen und die Gattung Film Beachtung finden. Texte wie Ebner-Eschenbachs Gemeindegeld, Herta Müllers Niederungen, aber auch der Film Das weiße Band sollen im Seminar unter dem Blickwinkel des Mikrokosmos Dorf analysiert und diskutiert werden.

Das "Fest" in der Literatur (Proseminar)

?Feste feiern? ist seit jeher ein Bestandteil des menschlichen Zusammenlebens. Ziel des Seminars ist es, Topoi des Festes zum einen kulturtheoretisch, mit seinen inhärenten philosophischen Dimensionen, herauszuschälen, andererseits den literarischen Erscheinungen dieses Komplexes in Texten von der Antike bis zur Gegenwart nachzuspüren. Mit seinem Ursprung im fanum, dem sakralen Bereich, spannt das ?Fest? den Bedeutungskomplex vom religiösen Ritus bis zum sozialen Exzess. Sind in den antiken Saturnalien und Bacchusfesten strukturelle Zusammenhänge zwischen Fest und Dichtkunst in der Außeralltäglichkeit festzustellen, finden wir selbiges im Karneval mit seinem subversiven Potential. Konstatiert Freud ein anarchisches Moment des Exzesses ?im Wesen des Festes?, sieht Odo Marquard in diesem gar ein ?Moratorium des Alltags?. Die dialektische Bewegung zwischen ekstatischer Entgrenzung und moralischen Zwängen, die ?regelhafte Regellosigkeit? (Küchenhoff) rücken Dichtung und Fest eng aneinander, d... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Proseminar-Arbeit

Hausarbeit

Modul GER-2004 (= GsHsD-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind Sie in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Sie sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Sie erwerben die Fähigkeit, Ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und Ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK III Sprachgeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Ernst) (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Grandel I) (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Grandel II) (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im

Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Walch) (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

Prüfung

Sprachgeschichte

Klausur

Modul GER-3160 (= GsHsD-130-ÄDL): SLM UF-3-Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		ECTS/LP: 3
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Exemplarische literaturwissenschaftliche Analyse eines Textes der älteren deutschen Literatur mit Quellenlektüre.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls verfügen Sie über die Methodik der interpretatorischen Erschließung von Texten der älteren Deutschen Literatur und kennen diese durch originalsprachliche Lektüre in Ausschnitten. Damit stattet das Modul Sie mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen besonders nach § 43, 1., a), aa) und bb) LPO I aus. Sozial-personal: Sie gewinnen Prägnanz in der mündlichen und schriftlichen Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 1. oder 2. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Modul SLM UF-Basis (GER-3060)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (k) SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PSk: Hartmann von Aue, 'Der Arme Heinrich' und 'Gregorius' (Proseminar) Hartmann von Aue ist den meisten für seine Artusromane "Erec" und "Iwein", manchen vielleicht auch noch als Minnesänger bekannt. Er war allerdings auch darüber hinaus literarisch aktiv und hat mit dem "Armen Heinrich" und dem "Gregorius" zwei Texte verfasst, die zumeist als legendarische Dichtungen bezeichnet werden. Die Texte beschreiben, wie Aussatz und Inzest dafür sorgen, dass zwei Menschen vom rechten Weg abkommen; zeigen aber auch, wie sie wieder auf ihn zurückfinden. Wir werden uns in diesem Seminar mit dem Inhalt und der Gattungsfrage dieser Texte auseinandersetzen. Darüber hinaus werden wir an geeigneten Stellen auch Bezüge auf andere mittelalterliche Texte besprechen. So will das Seminar Sie nicht nur mit dem "Armen Heinrich" und den "Gregorius" bekannt machen, sondern Ihnen auch das zeitgenössische Umfeld der Texte zeigen.... (weiter siehe Digicampus) PSk: Hans Sachs (Proseminar) Die Studierenden müssen in der ersten Sitzung folgendes Buch dabei haben: Sachs, Hans: Meisterlieder, Spruchgedichte, Fastnachtsspiele Hrsg.: Kugler, Hartmut. 152 S. ISBN: 978-3-15-018288-8 EUR (D): 5,00 Reclam Verlag, Stuttgart 2003 u. ö.

PSk: 'Erec' und 'Iwein' (Proseminar)

Beide Texte ? sowohl der 'Erec' als auch der 'Iwein' ? sind wichtige Eckpunkte im dichterischen Werk Hartmanns von Aue: Der 'Erec' als erster Artusroman in deutscher Sprache und der 'Iwein' als Weiterführung des klassischen höfischen Romans. In diesem Proseminar sollen zentrale Stellen beider Texte erarbeitet und verglichen werden, um so Einblick in die Struktur der Romane, das Inventar und die (Weiter-)Entwicklung der Helden zu erhalten. Hierfür sollen auch Fragestellungen zu den jeweiligen Vorlagen und zum literarischen Umfeld miteinbezogen werden.

Prüfung

SLM UF-3-Aufbau

Klausur

Modul GER-1007 (= GsHsD-210-NDL): NDL LA-Vertiefung (= Pflichtmodul 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Forschungsbezogene und historische Vertiefung des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich selbstständig mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem historischen, systematischen oder theoretischen Gegenstand der NDL auseinanderzusetzen, Ergebnisse zu perspektivieren, zu sichern und zu differenzieren sowie die wissenschaftlichen Methoden der Erkenntnisgewinnung zu reflektieren. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig und kritisch literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur. Sie vermitteln eigene Erkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Diskussion sowohl mündlich wie schriftlich. Lektüreekenntnisse können in komplexe Forschungsdiskussionen und -projekte sowie in Projekte kreativen Schreibens eingebunden werden. Sozial/personal: Die Studierenden bewegen sich auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit kritischer Kompetenz sowohl in der theoretischen wie themenspezifischen Diskussion des von ihnen eigenständig erarbeiteten Aufgabenfeldes. Konzeption und Aufmerksamkeit gegenüber den differenzierten Präsentationen der Mitstudierenden schärfen die Wahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenz. Sie lernen, sich den aktuellen Forschungsstand zu Themen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft selbstständig zu erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Theorien zu verstehen und kritisch zu diskutieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gender und Ethik (Hauptseminar) Das Hauptseminar setzt sich mit einschlägigen philosophischen, literarischen und bild-künstlerischen Positionen zur Gender-Debatte auseinander. Nachgezeichnet werden soll der Weg von den Anfängen der Frauenbewegung über den Feminismus der 1970er Jahre und den Überlegungen von Judith Butler zu sex und gender bis hin zu Positionen des Postfeminismus. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die ethische Dimension der Geschlechterrollen gelegt. Diskutiert werden u.a. gesellschaftliche Machtmechanismen im Umgang mit Rollenmustern, Aspekte der Homo- und Transsexualität und auch gesellschaftliche Diskursstrategien. Begleitend zum Seminar findet eine Ringvorlesung zu Fragen des Trans-Gender statt. Diese Vorlesung ist nicht verpflichtend, bietet aber wichtige Impulse für die Seminaredebatte.		

„Staging the catastrophe ...“ – Theater nach 9/11 (Hauptseminar)

Die Terroranschläge vom 11. September 2001 veränderten die Welt. Wie kann man auf derartige Ereignisse künstlerisch reagieren? Wie darüber schreiben? Darf man dies überhaupt? Fragen dieser Art stellten sich zahllose Künstler, Intellektuelle und Autoren, wie beispielsweise Frédéric Beigbeder, Don DeLillo, John Updike oder Jonathan Safran Foer. Mittlerweile existiert eine Fülle an Romanen, Filmen, Fernsehproduktionen und anderen künstlerischen Verarbeitungen, die versuchen, die terroristischen Anschläge und deren Folgen zu erfassen. Dabei wird dem gesellschaftlichen Wandel und den Veränderungen des kollektiven Bewusstseins angesichts des Infernos fiktional ebenso nachgespürt wie dem so genannten „War on Terror“ und der neuen globalen Politik innerer Sicherheit. Auch auf den internationalen Theaterbühnen entstehen direkt nach dem 11. September wie in den Folgejahren zahlreiche Produktionen, in denen entweder die Anschläge selbst dramatisch verhandelt werden oder sich die die weltweite Ter... (weiter siehe Digicampus)

Intention und Intentionalität (Hauptseminar)

Mentale Zustände sind Zustände, die sich auf etwas richten. Das Phänomen, dass sich mentale Zustände auf Sachverhalte in der Welt beziehen, wird in der Philosophie des Geistes als ?Intentionalität? bezeichnet. Wären unsere mentalen Zustände nicht auf etwas in der Welt gerichtet, dann blieben sie leer ? Intentionalität ist entsprechend als notwendige Bedingung für das Zustandekommen von Bedeutung interpretiert worden. Die Intentionalität mentaler Zustände wird in der philosophischen Debatte zudem als grundlegendes Problem reduktionistischer Theorien des Geistes, die mentale Phänomene rein naturwissenschaftlich beschreiben zu können meinen, gesehen. Das Hauptseminar knüpft an die in den vergangenen zwei Wintersemestern abgehaltenen Hauptseminare zur Rolle der Philosophie des Geistes in der Literatur- und Sprachwissenschaft an. Der Besuch der vorangegangenen Veranstaltungen ist aber keine Zugangsvoraussetzung. Wir werden uns mit u.a. mit Texten von Franz Brentano, Edmund Husserl, John R. ... (weiter siehe Digicampus)

Ingeborg Bachmann (Hauptseminar)

Ingeborg Bachmann gilt als eine der bedeutendsten Autorinnen der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur. Ausgehend von beispielhaft ausgewählten Texten ihres Gesamtwerks nimmt das Seminar vor allem gattungstheoretische und poetologische Aspekte in den Blick, die nachvollziehbar werden lassen, inwiefern Bachmanns Werk in seinem zeit- und literaturgeschichtlichen Kontext als repräsentativ empfunden werden konnte. Behandelt wird eine Auswahl von der frühen Lyrik, den Hörspielen und Erzählungen über die literaturkritischen und poetologischen Schriften bis hin zu dem einzigen kurz vor Bachmanns Tod veröffentlichten Roman Malina und den Romanfragmenten aus seinem Umfeld sowie den späten Erzählungen und der Lyrik aus dem Nachlass. Gattungstheoretische Schwerpunkte liegen auf Hörspiel und Essay, thematische Schwerpunkte auf dem Verhältnis von Sprache und Musik sowie Literatur und Philosophie. Es wird empfohlen, sich in den Semesterferien in das Werk Bachmanns einzulesen, insbesondere in den Rom... (weiter siehe Digicampus)

Literatur als Lebenshilfe (Vorlesung)

Die interdisziplinäre Ringvorlesung befasst sich mit der Frage nach der Funktion, die der Literatur in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und, zumeist eng bezogen darauf, für seinen Platz in der Gesellschaft zugewiesen wird. Das Thema ist ausdrücklich nicht als Frage formuliert: Das Interesse richtet sich nicht darauf, ob Konzeptionen von Literatur als Lebenshilfe eine Berechtigung haben. Vielmehr soll untersucht werden, wie sich unterschiedliche Auffassungen von Literatur als Lebenshilfe in ihren jeweiligen historischen und kulturellen Kontexten konstituieren und tradieren. Allererst stellt sich dabei die Frage, in welcher Weise von ?Literatur? gesprochen wird: Ist von hoher oder von trivialer, von bildender oder von lediglich unterhaltender Literatur die Rede? Welcher Stellenwert wird diesen Kategorien jeweils zugewiesen? Auf welche Weise unterscheiden und wandeln sich die Auffassungen von Literatur als Lebenshilfe in Relation zu den jeweiligen diskursiven Kontexten, innerhalb derer s... (weiter siehe Digicampus)

Das astronomische Sachbuch zwischen Wissenschaft und Literatur (Hauptseminar)

*** IM BCM RAUM 8017*** Das Sachbuch hat Konjunktur. Dennoch findet eine akademische Beschäftigung mit dem Sachbuch bisher kaum statt. Neben der Schwierigkeit einer eindeutigen Begriffsklärung liegt diese Vernachlässigung hauptsächlich darin begründet, dass sich das moderne Sachbuch als Form der populärwissenschaftlichen Literatur im Spannungsfeld von Literatur und Wissenschaft bewegt und dabei auf den ersten Blick weder wissenschaftlichen noch literarischen Anforderungen genügt. Diese Ansicht wird dem Sachbuch allerdings nicht gerecht. Mehr noch: Sie verkennt die Möglichkeiten, die in der Auseinandersetzung

mit diesem besonderen Phänomen liegen. So kann insbesondere das naturwissenschaftliche Sachbuch, das neben seinem sehr wohl wissenschaftlichen Gehalt ebenfalls eine literarische Komponente aufzuweisen hat, die Verwobenheit von Literatur und (Natur-)Wissenschaft sichtbar machen und somit zu einer Annäherung der vermeintlich unterschiedlichen Welten beitragen. Im Seminar wird anhand ... (weiter siehe Digicampus)

Stilsicher. (Hauptseminar)

Stilanalysen gehören zum zentralen methodischen Rüstzeug jeder literaturwissenschaftlichen Textinterpretation. Dabei ist die Stilistik eine Disziplin, die in ihrer universitären Vergangenheit auch von philosophischen, politischen und moralischen Wertungen geprägt wurde. "Meide Fremdwörter!", "Schreibe, wie du sprichst!" oder "Benutze nicht das Passiv!" - mit solchen Anleitungen zu gutem Stil sind nicht selten auch ideologische Prämissen in die Stilistik eingeflossen. Das Hauptseminar gliedert sich in drei thematische Blöcke: Welche Aufgaben können einer literaturwissenschaftlichen Stilistik zugesprochen werden? Hier soll forschungsgeschichtlich der weite Begriff des Stils genauer fassbar gemacht werden. Kunstgeschichtliche, philosophische und politische Einflüsse auf die Stilistik geraten in den Blick. Welche methodischen Vorgehensweisen sind bei einer Stilanalyse sinnvoll? Hier sind praxisbezogene mikro- und makrostilistische Untersuchungen Thema. Exemplarisch werden Synekdoche, Parat... (weiter siehe Digicampus)

Das Literaturfestival im Spannungsfeld von Literatur und Event (Hauptseminar)

*** IM BCM RAUM 8013*** Wer sich heute mit Literatur beschäftigt, muss nicht zwangsläufig ein Bücherwurm? sein. Denn in den letzten Jahrzehnten ist Literatur zunehmend auch zu einem Ereignis geworden, das sich auf literarischen Veranstaltungen öffentlich und gemeinsam rezipieren lässt. Man denke hier an Veranstaltungsformate wie Poetry Slams oder an Literaturfestivals oder Literaturwettbewerbe, die Autorenlesungen in einen größeren Rahmen setzen und als Event inszenieren. Im Seminar wird diese Wiedervereinigung der Trias ?Autor-Leser-Werk? untersucht und insbesondere auf die Funktion des Literaturfestivals sowie auf die Motive des Publikums eingegangen. Außerdem werden ausgewählte literarische Texte besprochen, die in jüngster Zeit auf einschlägigen Literaturfestivals oder Literaturwettbewerben für Furore gesorgt haben. Obwohl sich das Seminar auf Literaturevents im deutschsprachigen Raum konzentriert, werden ebenfalls Texte fremdsprachiger Autoren behandelt, die bei den literarische... (weiter siehe Digicampus)

Barock-Mystik (Seminar)

Das Seminar trägt den selben Titel wie die einschlägige Monographie von Hans-Georg Kemper. Dieses Buch bildet auch die Grundlage der Veranstaltung. Kemper definiert das Thema folgendermaßen: "Mystik [...] ist die von persönlichem Bekenntnis und von Begündung begleitete Suche nach und Erfahrung von dem Einswerden des Menschen mit dem Numinosen ('unio') und schließt die Übung der Gottesliebe im Dienst an der Welt mite ein ('contemplatio et actio')." Literaturgeschichtlich spannend ist nun zu sehen, wie sich dies in betrachtenden Texten von Autoren und Autorinnen wie Czepko, Spee, Greiffenberg, Andreae, Böhme, Kuhlmann oder Angelus Silesius zeigen kann. Das Seminar setzt voraus, dass Sie sich gerne mit einer historisch fremden Literatur und ihren manchmal nicht minder fremden, zuweilen aber auch sehr zeitgenössisch klingenden religiösen Voraussetzungen befassen. Anmeldung in den Sprechstunden des Dozenten.... (weiter siehe Digicampus)

Die Angst, die Sorge und die Literatur (Hauptseminar)

"Je tiefer die Angst, desto größer der Mensch? ? unter diesem Motto von Kierkegaard geht das Seminar den Phänomenen von Angst, Furcht und Sorge nach. Unter Einbeziehung philosophischer, theologischer und sozialwissenschaftlicher Analysen wird es um Darstellungen und Formen, um Inszenierungen und Strategien von Angst und Sorge auch in literarischen Texten gehen. Dabei spielen Rollenbilder der Geschlechter ebenso eine Rolle wie Fragen nach der ästhetischen und ethischen Relevanz: Texte von Shakespeare, Goethe. E. T. A. Hoffmann, Stifter, Fontane, Kafka, Zweig, Ransmayr sowie von Kierkegaard, Heidegger und Blumenberg werden voraussichtlich im Mittelpunkt stehen. Bitte persönliche Anmeldung in den Sprechstunden am 13. 8. 12.00 Uhr und 16. 9. 13.00 Uhr, in dringenden Ausnahmefällen auch per Mail.

Ästhetik der Gewalt

Der Kurs beschäftigt sich mit der Beziehung von Medien und Gewalt in doppelter Hinsicht: zum einen soll die Ästhetik der Gewalt in unterschiedlichen Medien im Sinne von Darstellungsverfahren gewaltsamer Ereignisse und gewalttätiger Prozesse untersucht werden; zum andern geht es um medientheoretische Überlegungen zu den gewaltsamen, bemächtigenden und überwältigenden Wirkungen, die von den Medien selbst ausgehen können (wobei die empirische Medienwirkungsforschung explizit ausgeklammert wird). Im Seminar werden zunächst

Theorien der Gewalt soziologischer Provenienz behandelt; anschließend werden rhetorische, ästhetische und medientheoretische Untersuchungen zur Gewalt in und durch Medien besprochen; schließlich werden im Vergleich von literarischen Texten, Fotografien, Filmen und Comics die spezifischen Leistungen und Probleme der Gewaltdarstellung in verschiedenen Medien diskutiert. Vorgesehen sind u.a. Werke von Mirbeau (Le Jardin des supplices), Kafka (In der Strafkolonie), Artaud (H... (weiter siehe Digicampus)

Der frühe Thomas Mann (Hauptseminar)

Thomas Mann ist, neben Franz Kafka und Bertolt Brecht, der bedeutendste deutschsprachige Autor des 20. Jahrhunderts, seine großen Romane wie Der Zauberberg, die Tetralogie Joseph und seine Brüder und Doktor Faustus haben Weltgeltung erlangt. Sie sind jedoch konsequente Fortentwicklungen des Frühwerks, das seine Wurzeln im ausgehenden 19. Jahrhundert hat und wesentlich von der geistigen Strömung der Décadence geprägt wurde. Sie zeitigte in der deutschen Literatur ihre Wirkung bis zum ?Vorabend? des Ersten Weltkriegs. Im Mittelpunkt des Seminars steht Thomas Manns Werk bis 1912, bis zum Erscheinen der berühmten Erzählung Der Tod in Venedig. Neben dem ersten großen Roman des Autors, Buddenbrooks, geht es um seine Erzählungen wie Tristan, Tonio Kröger und Der kleine Herr Friedemann. Darüber hinaus wird sich dem Phänomen der Décadence und ihrer Theorie als wichtiger Grundlage des Schaffens Thomas Manns genähert. Anmeldung: 12.08.2015, 14.00 ? 16.00 Uhr, im Dienstzimmer von PD Dr. Jürgen Hil... (weiter siehe Digicampus)

Dem Phantastischen das Fell über die Ohren ziehen? ? Uwe Timms Alltagsästhetik (Hauptseminar)

2015 ist auch ein Uwe Timm-Jahr ? der ?Erzähler unserer Zeit?, wie das Münchner Literaturhaus seine jüngste Lesung am Welttag des Buches (23.04.2015) überschrieb, wird 75, sein Debütroman Heißer Sommer gute 40 Jahre alt. Neben der hier erinnerten Studentenbewegung sind auch andere Wendepunkte der deutschen Nachkriegs- bzw. Zeitgeschichte Gegenstand von Timms Schreiben geworden. Dass er umgekehrt immer wieder vom Besonderen im Alltäglichen erzählt, hat Timm den Ruf eines ?Alltagsethnologen? (w.o.) eingetragen. Er selbst sprach bereits 1993 von seinem literarischen Interesse an ?alltäglichen Dingen?, ja von seiner ? Alltagsästhetik?. Die ?Magie der Dinge? (Ausstellungstitel: Stillebenfotografie in der Münchner Sammlung Moderne Kunst, 2015) scheint eine Kehrseite des Zeitalters der Digitalisierung zu sein ? eine ausgesprochene ? Ding-Achtsamkeit? beherrscht die Gegenwartsliteratur zunehmend und wurde zuletzt dem Gedichtband Wundertiere des Literaturwissenschaftlers Heinrich Detering attes... (weiter siehe Digicampus)

Antike Poetik (Hauptseminar)

Der Kurs behandelt die grundlegenden Texte der antiken Poetik, die zugleich die unhintergehbare Basis für jede neuzeitliche Literaturtheorie abgeben. Im Zentrum stehen vier Werke: Platons Dialog Ion; Aristoteles' Abhandlung über die Poetik (Peripoietikês); Horaz' Lehrbrief zur Poetik (sog. Ars poetica) und die Pseudo-Longinsche Schrift über das Erhabene (Perihýpsous). Diese ebenso knappen wie konzisen Texte werden einer eingehenden Lektüre unterzogen und in den rhetorischen, erkenntnistheoretischen, ethischen und medizinischen Zusammenhang ihrer Zeit gestellt. Neben der literaturtheoretischen Bedeutung der Werke wird also auch deren kulturgeschichtlicher Kontext ausführlicher behandelt werden. – Die genannten Werke werden in gut zugänglichen und erschwinglichen zweisprachigen Ausgaben aus dem Reclam-Verlag gelesen; Kenntnisse im Griechischen und Lateinischen sind daher hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich. Die weiteren Texte werden über Digicampus zur Verfügung gestellt.... (weiter siehe Digicampus)

Die Ethik der Rezeption. Autoren lesen Autoren (Hauptseminar)

Einzeltermine am Fr, 30.10. (14-15.30 Uhr, Augsburg), Sa, 28.11. (gemeinsame Blocksitzung mit allen Studierenden in Erlangen) und vom 18.-22.01.2016 im DLA Marbach (M3, M4) Der Termin in Augsburg findet statt in Raum 1003 Das Deutsche Literaturarchiv Marbach beherbergt die privaten Arbeitsbibliotheken zahlreicher namhafter Schriftsteller und Intellektueller des 20. Jahrhunderts. Anhand von Annotationen, Bucheinlagen etc. lassen sich daher auf einzigartige Weise Rezeptionsprozesse nachvollziehen und Wissensgebiete erschließen, die wiederum maßgeblichen Anteil an der Produktion ihrer Folgetexte hatten. Das Seminar stellt vier Autoren, die die Literatur und Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts maßgeblich beeinflusst haben, und ihre Bibliotheken in den Mittelpunkt seiner Betrachtung: Kurt Pinthus, der mit seiner Anthologie Menschheitsdämmerung der Strömung des Expressionismus ihre Kontur gegeben hat; Siegfried Kracauer, der das geistige Leben der Weimarer Republik mit Kritiken politisch-... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Hauptseminar-Arbeit

Hausarbeit

Modul GER-4101 (= GsHsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul Primarstufe (= Basismodul Fachdidaktik Deutsch)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Grundlegende Themen und Fragen der Fachdidaktik Deutsch		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich:</p> <p>Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse der Deutschdidaktik. Sie benennen und erläutern zentrale Bereiche und wesentliche Entscheidungsfelder sprach- und literaturbezogener Lehr-/Lernprozesse. Ihr theoretisches Wissen vertiefen die Studierenden durch die Bearbeitung exemplarischer Fachtexte (fachdidaktische Informationstexte, bildungspolitische und -administrative Deklarationstexte). In anwendungsbezogenen Übungen stellen sie reflektierte Bezüge zwischen fachdidaktischen Konzepten und deren praktischer Umsetzung her.</p> <p>Methodisch:</p> <p>Die Studierenden verfolgen auch längere Instruktionsphasen konzentriert und fertigen eigenständige Notate an. Sie verfügen über Methoden zur Erschließung wissenschaftlicher und alltäglicher Texte und wenden fachdidaktisch einschlägige Lehr-Lernverfahren an (z. B. für die Schreiberziehung, den produktiven Umgang mit Literatur, den Erwerb von Rechtschreibstrategien).</p> <p>Sozial/personal:</p> <p>Die Studierenden erfahren grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation. Sie erfassen die Differenz zwischen ihren alltagsweltlichen (Schul-)Vorerfahrungen und einer wissenschaftlichen Objektkonstitution und entwickeln fachliche Neugier und einen diskursiven Denkstil. Im (wissenschaftlichen) Gespräch und in praktischen Anwendungsübungen zeigen die Studierenden Eigentätigkeit, Kooperation und Kritikfähigkeit.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Vor Besuch des GK2 muss GK1 absolviert werden.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs 1		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Lernziele: S.u. Modul		
Inhalte: S.u. Modul		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

GK 1 Fachdidaktik Deutsch - Alle Lehrämter (Grundkurs)

Der Kurs ist verpflichtend für alle Lehramtsstudierenden mit Fach Deutsch (vertieft Gym, Unterrichtsfach Gs, Hs/ Ms, Rs, Didaktikfach Gs und Hs/Ms). Er führt ein in übergreifende Fragestellungen und Inhalte der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur.

Moduleile

Moduleil: Grundkurs 2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Lernziele:

S.u. Modul

Inhalte:

S.u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK 2 ? Primarstufe - Kurs C (teilvirtuell) (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 ? Primarstufe - Kurs A (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 ? Primarstufe - Kurs B (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

Prüfung

Basismodulklausur

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Bearbeitungsfrist: 60 Minuten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Die Basismodulklausur umfasst die Inhalte des gesamten Moduls (GK1 und GK2). Sie findet einmal pro Semester statt und kann erst im Folgesemester wiederholt werden.

Modul GER-4109 (= GsHsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (= Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Themen und Fragen fachbezogenen Lehrens und Lernens in einem deutschdidaktischen Spezialgebiet		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden verbreitern ihr Grundwissen und verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden recherchieren und erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur, vor allem aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form und ziehen hierfür Veranschaulichungsmittel sinnvoll hinzu. In selbsttätigen Erprobungen wenden die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an und evaluieren diese überlegt</p> <p>Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, zeigen die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: Bestandenes Basismodul		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
1. Modulteil: Kolloquium (ggf. Vorlesung, Übung) Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2
Lernziele: S.u. Modul
Inhalte: S.u. Modul
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Examenskolloquium - LA Grundschule

Das Angebot richtet sich an Examenskandidat(inn)en des modularisierten Studiengangs für das Lehramt an Grundschulen und bereitet die Studierenden auf die schriftliche Staatsexamensprüfung in Fachdidaktik Deutsch vor.

Vertiefungsseminar - Handlungs- und spielorientierte Dramendidaktik (Seminar)

Die Behandlung von Schauspieltexten läuft in vielen Deutschstunden landauf, landab immer noch nach rein herkömmlichen Mustern ab: Sie werden erschlossen und interpretiert. Zwar kann darauf, schon im Hinblick auf Abschlussprüfungen wie das Abitur, nicht verzichtet werden und wesentliche literatur- oder sprachwissenschaftliche Herangehensweisen sollen bzw. müssen Schüler vermittelt bekommen, aber ebenso darf ein guter Dramenunterricht das spielerische bzw. kreative Element nicht vernachlässigen. Das angebotene Seminar will sich schwerpunktmäßig den zuletzt genannten Aspekten widmen, ohne die traditionelle Dramenbesprechung ganz außen vor zu lassen. Es sollen Verbindungslinien zwischen der kreativen und erschließenden Beschäftigung mit Dramen aufgezeigt werden und dabei soll das praktische Ausprobieren ebenfalls eine gewichtige Rolle spielen (dramatisches Gestalten als Bestandteil des Deutschunterrichts, als Theaterprojekt, etwa im P-Seminar in der neuen gymnasialen Oberstufe). Ziel ist e... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar - Film im Deutschunterricht (Seminar)

Filme sind audiovisuelle Texte, sie besitzen eine spezielle 'Sprache', können als eine besondere Form resp. Gattung der Literatur bezeichnet werden und sind demzufolge fester Bestandteil des deutschdidaktischen Curriculums. Ziel des Seminars ist es, die Möglichkeiten der Behandlung von (Spiel-)Filmen im Deutschunterricht zu sichten und zu reflektieren. D.h., neben einer konzentrierten audiovisuellen 'Alphabetisierung' werden theoretisch bzw. ästhetisch fokussierte 'Filmblicke' ermöglicht, diese auf ihre didaktische Verwertbarkeit hin überprüft und auch in Einzelfällen methodisch praktikabel gemacht.

Examenskolloquium - Lehramt HS/MS, RS, GY

Dieses Examenskolloquium bereitet Studierende der Lehrämter weiterführender Schularten auf die schriftliche Staatsexamensprüfung in Fachdidaktik Deutsch vor. (Insoweit grundlegende Inhalte wiederholt werden, eignet sich das Kolloquium bedingt auch für Rest-Studierende nach alter LPO / nicht-mod. für Lehramt Gymnasium, die nur eine mündliche Prüfung ablegen.) Es werden Grundlagen aus dem Basismodul wiederholt, Themenstellungen zu verschiedenen Lernbereichen besprochen, weiterführende Lektürehinweise gegeben und Anforderungen der Textsorte ?Klausurarbeit? geklärt. Ebenso wird eine Reihe von grundlegenden Sekundärtexten besprochen.

2. Modulteil: Vertiefungsseminar Fachdidaktik Deutsch

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

Lernziele:

S.u. Modul

Inhalte:

S.u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Haupt-/Vertiefungsseminar - Kinder- und Jugendliteratur zwischen Leseförderung und literarischer Bildung (Hauptseminar)

In diesem Seminar werden sachanalytische Grundlagen, didaktische Konzepte und methodische Ansätze für den Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur im Deutschunterricht der weiterführenden Schularten erworben. Das Seminar läuft teilvirtuell über ein Lernangebot der Virtuellen Hochschule Bayern. (NB: Die Plattform ist nicht Mac-kompatibel!)

Lesen - mit Texten und weiteren Medien umgehen (Vertiefungsseminar - Primarstufe) (Seminar)

Vertiefungsseminar - Handlungs- und spielorientierte Dramendidaktik (Seminar)

Die Behandlung von Schauspielertexten läuft in vielen Deutschstunden landauf, landab immer noch nach rein herkömmlichen Mustern ab: Sie werden erschlossen und interpretiert. Zwar kann darauf, schon im Hinblick auf Abschlussprüfungen wie das Abitur, nicht verzichtet werden und wesentliche literatur- oder sprachwissenschaftliche Herangehensweisen sollen bzw. müssen Schüler vermittelt bekommen, aber ebenso darf ein guter Dramenunterricht das spielerische bzw. kreative Element nicht vernachlässigen. Das angebotene Seminar will sich schwerpunktmäßig den zuletzt genannten Aspekten widmen, ohne die traditionelle Dramenbesprechung ganz außen vor zu lassen. Es sollen Verbindungslinien zwischen der kreativen und erschließenden Beschäftigung mit Dramen aufgezeigt werden und dabei soll das praktische Ausprobieren ebenfalls eine gewichtige Rolle spielen (dramatisches Gestalten als Bestandteil des Deutschunterrichts, als Theaterprojekt, etwa im P-Seminar in der neuen gymnasialen Oberstufe). Ziel ist e... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar - Lyrische Texte im Deutschunterricht (Ms, Rs, Gym) (Seminar)

„Lies keine Oden, mein Sohn, lies die Fahrpläne: Sie sind genauer. [?]“ (Hans Magnus Enzensberger, ins Lesebuch für die Oberstufe) Lyrische Texte haben für jedes Kind, jeden Jugendlichen, jeden Erwachsenen andere Verstehensdimensionen. Die Besonderheiten lyrischer Ausdrucksweise machen auch besonderes Umgehen mit dieser Textsorte im Unterricht erforderlich. Ausgehend von Fragen wie „Was ist ein Gedicht?“, „Welchen Stellenwert hat Lyrik heute?“, oder „Welche Ziele verfolgt moderner Literaturunterricht?“ widmet sich das Seminar verschiedenen didaktisch-methodischen Zugängen, die reflektiert, diskutiert sowie im Kurs praktisch erprobt werden. Dabei sollen mediale Transformationen wie Poetry Slam oder Lyrikverfilmungen ebenso Berücksichtigung finden wie außerschulische Lernorte (z.B. Angebot zum Besuch eines Poetry Slams u.a.). Studierende sollten (im Idealfall) Freude an häuslicher Lektüre von Gedichten haben (oder zu gewinnen bereit sein), sowie sich durch eigenständige Lektüre fachdidak... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar - Film im Deutschunterricht (Seminar)

Filme sind audiovisuelle Texte, sie besitzen eine spezielle 'Sprache', können als eine besondere Form resp. Gattung der Literatur bezeichnet werden und sind demzufolge fester Bestandteil des deutschdidaktischen Curriculums. Ziel des Seminars ist es, die Möglichkeiten der Behandlung von (Spiel-)Filmen im Deutschunterricht zu sichten und zu reflektieren. D.h., neben einer konzentrierten audiovisuellen 'Alphabetisierung' werden theoretisch bzw. ästhetisch fokussierte 'Filmblicke' ermöglicht, diese auf ihre didaktische Verwertbarkeit hin überprüft und auch in Einzelfällen methodisch praktikabel gemacht.

Prüfung

Prüfung Vertiefungsmodul

Modulprüfung, Klausur oder Seminararbeit oder Portfolioprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium